

BEST AVAILABLE COPY

Vertraulich

Abschrift

Anlag.

13. 11. 1958
von 5.8.1958

Betr.: Dr. Ing. Walter SOHST, geb. 28.2.1898

BIERMANN lernte Dr. Ing. SOHST im Jahre 1950 in der Krankenabteilung der Landesstrafanstalt Múrau (Mirov) kennen. Er lag mit SOHST im gleichen Raum.

BIERMANN schildert Dr. SOHST als einen Menschen, der von sich und seinem Können stark eingenommen ist. Ihm seien alle Mittel und Wege recht gewesen, wenn er daraus einen Vorteil ziehen konnte.

Gleich nach der Einlieferung in die Strafanstalt habe Dr. SOHST der Anstaltsleitung seine Kenntnisse in technischer Hinsicht angeboten.

Es fiel dann auch auf, dass Dr. SOHST oft herausgerufen wurde und stundenlange Gespräche mit dem Leiter der Anstalt - Direktor CERVENKA - führte. Schon nach kurzer Zeit wurde er als Röntgenassistent verwandt, womit ebenfalls viele persönliche Vorteile verbunden waren.

Einige Tage danach wurde dem Dr. SOHST der Sudetendeutsche Eisel oder Eiselt - genau konnte sich BIERMANN nicht mehr auf den Namen entsinnen - als Dolmetscher zugeteilt, weil Dr. SOHST die tschechische Sprache nicht beherrschte. Bei gelegentlichen Gesprächen hat EISEL dem BIERMANN erzählt, dass Dr. SOHST versucht habe, den Tschechen deutsche Erfindungen anzubieten. (Angeblich will Dr. SOHST Miterfinder der Fernkamera gewesen sein, mit der bei Nebel und Dunkelheit Fotoaufnahmen auf weiteste Entfernungen gemacht werden können.)

U.a. habe Dr. SOHST den Tschechen Zeichnungen angeboten, die ein Spezialgerät zur Panzerbekämpfung darstellten. Bei diesem Gerät will Dr. SOHST angeblich auch Miterfinder gewesen sein.

DECLASSIFIED AND RELEASED BY
CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY
SOURCES METHODS EXEMPTION 3828
NAZI WAR CRIMES DISCLOSURE ACT
DATE 2003 2008

BEST AVAILABLE COPY

EISEL, der während dieser Tage ein bedrücktes Wesen zeigte, will sich aber geweigert haben, dabei mitsumachen. Einige Tage danach wurde EISEL plötzlich als Dolmetscher abgelöst und zu einem Arbeitskommando versetzt, bei dem er schwere körperliche Arbeiten verrichten musste. Es besteht der Verdacht, dass dieses auf Betreiben des Dr. SOEST erfolgte.

BIERMANN berichtete weiter, dass er nach seiner Verlegung zur Krankenanstalt Schöberg erfahren habe, dass Dr. SOEST mit einem eleganten Kraftfahrzeug des Staatssicherheitsdienstes von Mürau abgeholt worden sei. Dieses sei aller allgemein bei den dort liegenden deutschen Kriegsgefangenen bekannt gewesen.

Über den weiteren Verbleib des Dr. Ing. SOEST konnte BIERMANN keine weiteren Angaben machen.